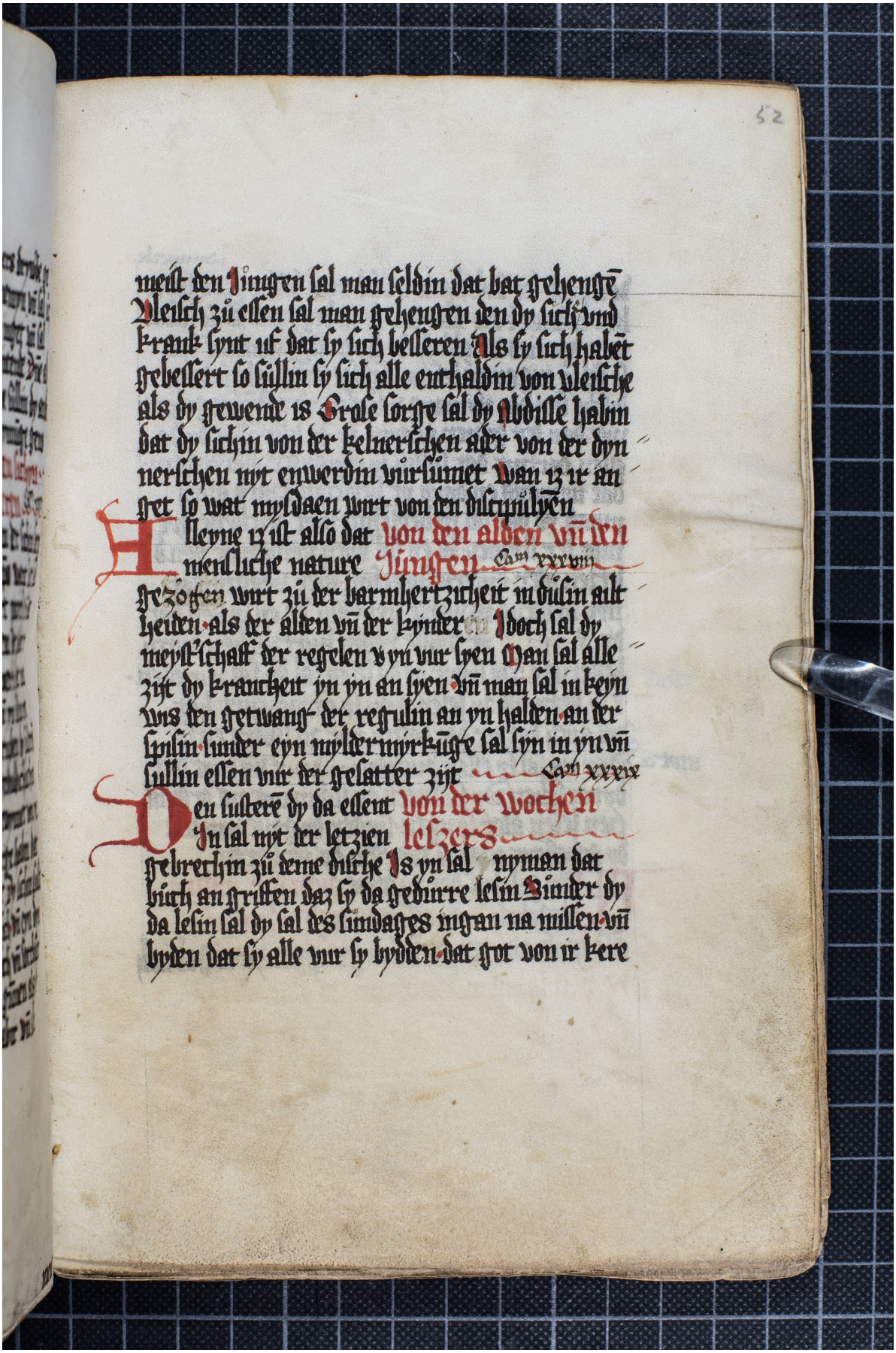
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=37191
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



52

meist den Jungen sal man seldin dat bat geheng̃e
Vleisch zů essen sal man geheugen den dy sich vnd
krank synt uf dat sy sich bessereen Als sy sich habet
gebessert so süllin sy sich alle enthaldin von vleische
als dy gewende is Grose sorge sal dy Abdisse habin
dat dy sichin von der kelnerschen aber von der dyn
nerschen myt enwerdin vůrsůmet Wan iz ir an
get so wat mysdaen wirt von den dienstůlyen

Heleyne iz ist also dat
menscliche nature

von den alden vn̄ den Jungen

Cap xxxviii

gezogen wirt zů der barmhertzicheit in dusin alt
heiden als der alden vn̄ der kynder Idoch sal dy
meyst schaff der regelen vyn vur syen Man sal alle
zijt dy kranckeit yn yn an syen vn̄ man sal in keyn
wis den getwang der regulin an yn halden an der
spilin sunder eyn myldermyrk̄ige sal sym in yn vn̄
sullin essen vur der gelatter zijt

Cap xxxix

Den sulterē dy da essent

von der wochen lezers

In sal myt der letzien
gebrechin zů deme dische Is yn sal nymman dat
buch an griffen daz sy da gedůrre lesin Binder dy
da lesin sal dy sal des sundages ingan na missen vn̄
byden dat sy alle vur sy bydden dat got von ir kere